№ 5930. Dienstag, 22. Februar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. Februar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 21. Febr. Der Reichstag nahm in erster Lesung das Autoren- und das Photographien-Schutzgesetz an und beschloß, die zweite Lesung beider Gesetze solle nicht vor 14 Tagen stattfinden. Das Pensionsgesetz für die ehemaligen schleswig-holsteinischen Mannschaften und der Jurisdictionsvertrag mit Baden werden in zweiter Lesung angenommen.

✱ **Berlin**, 20. Febr. Angesichts des immer lauter werdenden Rufes, die eigenen Einnahmen des norddeutschen Bundes durch Einführung des Tabaksmonopols oder verhältnißmäßige Erhöhung der Tabakssteuer zu erhöhen, ist es nicht unwesentlich auf die Thatsache hinzuweisen, daß diese neue Einnahmequelle fast ausschließlich den preußischen Staat bedrücken würde, während die übrigen Bundesländer beinahe frei ausgingen. Nach der jetzt veröffentlichten Schlußrechnung des Ertrages der Tabakssteuer im J. 1868 wurden nämlich im ganzen Bundesgebiet 24,417 Morg. 176 Qu.-Ruthen mit Tabak bepflanzt, von denen 23,162 Morg. 173 Qu.-Ruthen zur Steuer im Gesammtbetrage von 102,527 Thlr. 28 Sgr. herangezogen sind. Davon entfallen auf die 23,578,035 Einwohner Preußens 21,394 Morg. 160 Ruth. mit einem Steuerertrag von 96,841 Thlr., pro Kopf also ca. 1½ ₰, während die übrigen Bundesländer mit zusammen 5,825,822 Einwohner daran mit nur 1768 Morg. 13 Ruth. und einem Steuertrag von 5686 Thlr. 28 Sgr., also pro Kopf mit ½ ₰ participiren. Noch ungünstiger stellt sich aber das Verhältniß, wenn man den Beitrag der einzelnen Bundesländer excl. Preußen ins Auge faßt. Von den 12 Staaten, welche sich am 1. Januar 1868 in der Steuergemeinschaft befanden, brachte Sachsen-Meiningen 1363 Thlr., Anhalt 2033 Thlr. und Schwarzburg-Rudolstadt 2063 Thlr. Steuer auf, die genannten 3 Ländchen mit ihren 444,863 Einwohnern mithin 5460 Thlr. Steuer, während die übrigen 9 Staaten im Ganzen 127 Thlr. aufbrachten. Das Königreich Sachsen trägt bei 2,343,994 Einwohnern nur 114 Thlr. Steuer. Das Tabaksmonopol würde also die Industrie ganzer Staaten zu Gunsten der übrigen aufs Härteste bedrücken.

— Die Einnahmen der Bundespostverwaltung sind pro 1871 auf 24,159,894 (gegen 1870 2,298,624 Thlr.) veranschlagt, wovon 1,868,284 Thlr. als Einnahme für die früher portofreien Sendungen in Abrechnung kommen, so daß 22,291,610 Thlr. verbleiben, die Ausgaben stellen sich auf 21,719,929 Thlr. (gegen 1870 + 123,030) Der Ueberschuß beträgt demnach 571,681 Thlr., d. h. 307,310 Thlr. mehr als 1870. Bei den Einnahmen ist die natürliche Steigerung des Verkehrs berücksichtigt und das Porto mit 500,000 Thlr. mehr veranschlagt, dagegen haben die neueröffneten Eisenbahnlinien und die zunehmende Concurrenz des Privatfuhrbetriebes zu einem Minderansatze von 300,000 Thlr. an Personengeld geführt. Was die Ausgaben betrifft, so macht bereits erwähnte Eröffnung von neuen Eisenbahnlinien eine Ersparniß von 200,000 Thlr. gegen 1870 bei dem Postfuhrwesen möglich, dagegen mußte der Pensionsfonds für Beamte und Unterbeamte wegen erhöhten Bedürfnisses von 430,000 auf 450,000 Thlr. erhöht werden. Papier und Druck des Bundesgesetzblattes kosten etwa 10,000 Thlr.

— Der Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück, hat, wie der „B. B.-Z." berichtet wird, bei Gelegenheit der Verhandlungen, welche in der jüngsten Zeit über die Neugestaltung der Verhältnisse der Preußischen Bank gepflogen worden sind, in der bestimmtesten Form den Entschluß zu erkennen gegeben, mit aller Energie so bald als möglich die Regelung der Münzwährungsfrage zur Entscheidung zu bringen und dabei erklärt, spätestens dem im Jahre 1871 zusammentretenden Reichstage eine Vorlage in dem Sinne der sogenannten gemischten Währung d. h. der Verbindung der Gold- mit der Silber-Valuta zu machen.

— Der Justizminister hat auf Antrag des evangel. Ober Kirchenraths verfügt, daß in allen Ehescheidungsklagen, in welchen der Sühneversuch durch einen Geistlichen der evangelischen Landeskirche abgehalten worden ist, dem letzteren Nachricht zu geben ist, wenn auf gänzliche Abweisung der Klage, oder auf Aussetzung der Publikation des die Scheidung aussprechenden Erkenntnisses erkannt ist. Somit wird den Geistlichen eine neue Controle über die Geschiedenen an die Hand gegeben.

— In der diesmonatlichen Versammlung der Bezirks-Vorsteher des 1. Districts berichtete Herr G. Tölde über die Bestrebungen zur weiteren Organisation für freie Wohlthätigkeit und Aufhebung der Straßenbettelei, wie dieselben statutenmäßig und durch ein Regulativ für das Arbeitsnachweisungs-Bureau festgestellt sind. Der Magistrats-Commissarius Stadtrath Schreiner forderte die Bezirksvorsteher zur Förderung dieser Bestrebungen, denen er seine volle Theilnahme schenke, auf, indem er zugleich die Beihilfe der Armencommissions-Vorsteher in Aussicht stellte. In gleichem Sinne erklärte sich die Versammlung dahin, insbesondere den sich bildenden Comité's ihre Thätigkeit zu leihen.

— Die Regierung beabsichtigt, auf Vorschlag des früheren Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, dem Dichter Karl v. Holtei auf Lebenszeit ein jährliches Ehrengehalt auszusetzen.

— Die Leser erinnern sich der grauenvollen Vorgänge auf den Sloman'schen Auswandererschiffen „Leibnitz" und „Brougham", die im J. 1867 die Entrüstung von ganz Deutschland, ja man darf sagen, von ganz Europa hervorriefen. Die einstimmige Beurtheilung, welche dem Unternehmer solcher Auswanderer-Expeditionen, der dabei bereits ein Millionär geworden, zu Theil wurde, hinderte ihn nicht, ohne Scham das alte Gewerbe in gleicher Weise fortzusetzen. Anfangs October 1868 expedirte er von Hamburg aus den „Palmerston" mit 424 Auswanderern nach New-York. Das Schiff mußte aber wegen Havarie in Plymouth anlaufen. Hier nahmen die Erkrankungs- und Sterbefälle unter den Passagieren dermaßen überhand, daß der preußische General-Consul in London einschritt. Die Folge davon war die Einleitung einer Untersuchung wider den Rheder Sloman und den Schiffscapitän Peter Kölle wegen verschiedener Gesetzübertretungen. Das Hamburger Gericht sprach den Capitän frei und verurtheilte den Millionär Sloman zu — 100 Thlr. Geldbuße. Aber noch besser. Am 7. Febr. ist in derselben Sache ein Erkenntniß zweiter Instanz ergangen, welches das erste noch mildert. Der vom Angeklagten zu erstattende Theil der Untersuchungskosten ist von der Hälfte auf ein Viertel herabgesetzt. Man wird billig fragen, wie es möglich war, daß sich in Hamburg nochmals fünf Richter fanden, welche die Angelegenheit auf eine so nachsichtige Weise beurtheilten. Dieses Räthsel löst sich eben so einfach als überraschend, wenn man erfährt, daß — in der Gerichtspraxis wohl ein Unicum — dieselben fünf Männer, welche das erste Erkenntniß verfaßt haben, auch zur Entscheidung in zweiter Instanz berufen waren: nämlich Bürgermeister Dr. Kellinghausen, Dr. Knauth, Löhr, Schindeler und Richter Hertz!! Die ersten vier sind zugleich eben dieselben, welche Sloman auch in der früheren Untersuchung wegen der grausigen Sterbefälle auf dem „Leibnitz" freigesprochen haben. Uebrigens ist zu bemerken, daß Sloman jetzt sein Geschäft als Expedient von Auswandererschiffen nicht mehr unter seinem Namen, sondern unter der Firma Donati und Co. betreibt!

Schweiz. Für die nächste Sitzung des Großen Rathes des Cantons Aargau ist ein Antrag angemeldet, welcher die Diöcesanstände des Bisthums Basel zur Abberufung des Bischofs Eugen Lachat vom Concil in Rom auffordern will, weil der Betreffende an der Verbreitung von Grundsätzen, welche im Widerspruche mit der Aargauer und eidgenössischen Verfassung, thätigen Antheil nehme. In dem Antragsteller wird Landamman A. Keller vermuthet, welcher durch die kürzlich erfolgte Herausgabe seiner Kritik der „Moralphilosophie des Jesuiten Gury" zur Entfernung dieses Lehrhandbuchs aus dem Priesterseminar in Solothurn beigetragen hat und der schon seit den dreißiger Jahren in seinem Heimathcanton Aargau und in der Schweiz überhaupt sich im Kampf gegen die ultramontane Richtung als Kämpfer bewährt hat.

Frankreich. * Paris, 18. Febr. Die „Marseillaise" bringt einen Brief Rocheforts, in dem es heißt: „Pélagie, 17. Febr. 1870. Meine lieben Freunde! Wenn Ihr meinen Artikel nicht erhalten habt, so geschah dies lediglich, weil der Hr. Polizei-Präfect allen Gesetzen zum Trotz dieses literarische Eigenthum confisciren zu sollen geglaubt hat. Laßt ihn doch wissen, daß ich in meiner Wohnung eine sehr schöne Stutzuhr Louis XIII. habe und kein Grund vorliegt, daß er mir nicht auch diese nehme. Bisher konnten die ihre Gefängnißstrafe abbüßenden Journalisten ungehindert in die Blätter, denen sie angehörten, weiter schreiben. Allerdings waren sie nicht Volksvertreter. Mir, der ich ein solcher bin, schließt man nicht nur den Mund, sondern man zerbricht mir auch die Feder in den Händen, indem man mir verbietet an der „Marseillaise" mitzuarbeiten. Es ist nicht mehr genug die Abgeordneten einzukerkern, man hungert sie noch aus. Ich weiß wirklich noch nicht, wie ich mich aus der Affaire ziehen werde, ich, der ich lediglich von meiner Arbeit lebe und dem man gleichzeitig seine Bezüge als Mitglied des Gesetzgebenden Körpers und seine Hilfsquellen als Schriftsteller entzieht. Ich gehöre nicht, wie Frl. Hortense Schneider oder Hr. Emile Ollivier, zum Hause des Vicekönigs von Egypten. Ein vorsichtiger Revolutionär sollte sich immer einen Türken für die Stunde der Noth in Reserve halten. Wenn ich es wagte, würde ich den Kaiser um die besondere Gunst bitten, in den Werkstätten von Pélagie mit den Sträflingen des Hauses Strohschuhe anfertigen zu dürfen. Ich habe mir sagen lassen, daß ein kräftiger Mann, wenn er gute fünfzehn Stunden arbeitet, es immerhin auf fünf Sous per Tag bringen kann. Aber werde ich diese Erlaubniß erhalten? Ich habe so viele Feinde in den Tuilerien. Gleichviel, wenn der erste Bezirk sich mit der Art, wie man seinen Erwählten behandelt, nicht zufrieden zeigt, so ist er, das muß man gestehen, ungeheuer empfindlich. — Das Portefeuille der Bank ist abermals um 33 Mill. dünner gefunden worden, also in den letzten 20 Tagen um 64 Mill. Zu Anfang des Jahres hatte es die Ziffer von 675 Mill. erreicht und beträgt nunmehr 584 Mill.

Italien. Der „Augsb. Allg. Ztg." schreibt man aus Rom: Die 300 bischöflichen Pflegesöhne des Papstes kosten täglich 25,000 Frcs., und das macht die hübsche Summe

---

✕ **Naturforschende Gesellschaft zu Danzig.**

I. Auszug aus dem am 3. Januar 1870 zur Feier des 127. Stiftungsfestes der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig von dem Director derselben, Dr. Bail, erstatteten Bericht für 1869.

Es wurde aus den Reihen der Gesellschaftsmitglieder durch einen unerwarteten Tod Herr Mechanikus Jakobsen, ein um das Vereinsleben in Danzig vielfach verdienter Mann abgerufen, der, nachdem er im Jahre 1855 zum Mitgliede der naturforschenden Gesellschaft gewählt worden war, längere Zeit das Ehrenamt des Hausinspectors bekleidete. 5 andere Mitglieder sind wegen Veränderung ihres Wohnsitzes ausgeschieden. Die Zahl der einheimischen Mitglieder ist von 135 auf 142, die der auswärtigen von 41 auf 50 gestiegen. Die Gesammtzahl der noch lebenden Mitglieder der Gesellschaft beläuft sich heute auf 257.

In den 13 ordentlichen Versammlungen des Vorjahrs sind der Reihe nach folgende Gegenstände behandelt worden:

1. Sitzung am 2. Januar. Erstattung des Jahresberichts durch den Director.

Experimenteller Vortrag des Herrn Apotheker Helm über Krystallisationsverhältnisse übersättigter Salzlösungen.

2. Sitzung am 20. Januar. Vortrag des Herrn Professor Menge über von ihm neuerdings entdeckte Thiere im Bernstein.

Mittheilungen des Herrn Apotheker Helm über die Absorptionskraft gewisser Metalle für Gase.

3. Sitzung am 3. Februar. Vortrag von Dr. Bail über dimorphe Blüthen.

Bericht des Herrn Dr. Lissauer über den Sectionsbefund eines von Herrn Gutsbesitzer Suffert der Gesellschaft lebend geschenkten Zwitterschaafes.

Vortrag des Herrn Apotheker Helm über die geographische Verbreitung der Coleopteren unter Demonstration für die Provinz neu aufgefundener Arten.

4. Sitzung am 17. Februar. Vortrag des Herrn Sanitätsrath Preuß aus Dirschau über Mißgeburten und Vorstellung des Schliewener Kindes. An der Discussion betheiligte sich unter Andern der als Gast anwesende Professor Carl Vogt aus Genf.

5. Sitzung am 17. März. Demonstration eines sehr seltenen Falles von Luxation des Ellenbogengelenkes eines durch dieselbe in seiner Thätigkeit nicht behinderten Arbeiters durch Hrn Dr. Wallenberg.

Vortrag von Dr. Bail über seine Untersuchungen der Erkrankung der Kieferspinnerraupen in den Provinzen Preußen und Pommern. Demonstrativer Vortrag des Hrn. Hauptlehrer Brischke über ausländische Gallenbildungen.

6. Sitzung am 1. April. Herr Sanitätsrath Dr. Abegg demonstrirt verschiedene Fötal-Mißbildungen aus der Sammlung des unter seiner Direction stehenden Hebeammeninstituts.

Experimenteller Vortrag des Herrn Dr. Lampe über die innere Reibung der Flüssigkeiten mit Rücksicht auf die Bewegung des Wassers in Röhren.

7. Sitzung am 28. April. Dr. Bail spricht über die Verbreitung der Mistel und weist an einem schönen Exemplare ihr Vorkommen auf Rosa canina nach.

Vortrag des Herrn Realschullehrer Schultze über von ihm bei Brentau gefundene tertiäre Erdschichten.

8. Sitzung am 12. Mai. Demonstrativer Vortrag des Dr. Bail über von ihm aufgefundene androgyne Blüthenstände oder Zwitterblüthen solcher Pflanzen, bei denen sonst die Blüthenstände der verschiedenen Geschlechter getrennt sind.

Herr Dr. Lissauer referirt über Virchow's Vortrag, betreffend die Schliewener Geburt.

Vortrag des Herrn Fabrikbesitzer Pfannenschmidt: „Ueber die neueren chemischen Theorien."

9. Sitzung am 8. Juli. Vortrag des Dr. Bail über die Entwicklungsgeschichte von Isaria farinosa und Cordyceps militaris, erläutert an Zeichnungen und den vom Vortragenden erzogenen, frischen, üppigen, fruchtenden Keulen beider Pilze.

10. Sitzung am 20. October. Bericht des Directors über die von ihm besuchte Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte zu Innsbruck mit eingehender Erörterung einzelner daselbst behandelter wissenschaftlicher Fragen.

11. Sitzung am 3. November. Bericht des Herrn Astronom Kayser über die von ihm besuchte Astronomen-Versammlung zu Wien und Vortrag über einige der wichtigsten bei derselben behandelten Gegenstände.

12. Sitzung am 17. November. Vortrag des Herrn Director Funk „Ueber die Heilung der Pulsadergeschwulst durch die Electropunctur."

Mittheilungen des H. Pfannenschmidt über Chloralhydrat.

13. Sitzung am 1. December. Experimenteller Vortrag des Herrn Director Strehlke über Klangfiguren und Demonstrationen an von König aus Paris bezogenen akustischen Apparaten.

Bericht von Dr. Bail über Professor Pringsheim's Arbeit „Ueber Paarung von Schwärmsporen."

Außer den erwähnten Vortragsstoffen lieferten die geschenkten oder zur Ansicht vorgelegten Naturalien, wie die eingegangenen Bücher noch vielfach Gelegenheit zu Demonstrationen und wissenschaftlichen Mittheilungen.

Veranlassung zu einer außergewöhnlichen Feier gab der 14. September, als 100ster Geburtstag Alex. v. Humboldt. Die Gesellschaft sandte zunächst je ein Exemplar des Kosmos und der Ansichten der Natur in Prachtband an die Herren Directoren des Gymnasiums und der beiden Realschulen 1. Ordnung, mit der Bitte, dieselben in ihrem Namen an Schüler der obern Klassen zu geben, welche sich in den Naturwissenschaften besonders auszeichneten. Alle drei Herren sind in freundlichster Weise diesem Ansuchen nachgekommen und haben der Gesellschaft Mittheilung über die Verwendung dieser Prämien gemacht.

Die Mitglieder der Gesellschaft sammelten zweitens unter sich den Stamm zu einem Kapital für eine Humboldtstiftung, deren Zinsen in der Folge zur Unterstützung solcher junger Männer aus der Provinz verwandt werden sollen, deren reger Eifer in der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften zu Hoffnungen auf Erweiterung unserer Kenntnisse in denselben berechtigt. Ist das Ergebniß dieser Sammlung für den vorgesetzten Zweck noch nicht ausreichend, so wird der Vorstand der Gesellschaft doch keine Gelegenheit vorübergehen lassen, für ihre Vergrößerung zu wirken, und ich richte an alle Mitglieder die Bitte, ein Gleiches zu thun. Auch hoffen wir, daß noch andere unserer Landsleute, die nicht Gesellschaftsmitglieder sind, zu dem guten Werke beisteuern werden, denn wer erinnerte sich nicht aus den Biographien berühmter Naturforscher, wie zur rechten Zeit gebotene Unterstützungen es dem Jünglinge möglich machten, seine der Welt Genuß und Nutzen liefernde Entwicklungsbahn zu betreten, und wer hätte nicht auch junge befähigte Leute kennen gelernt, die, weil ihnen die Mittel zu dem sie mächtig anziehenden Studium der Naturwissenschaften fehlten, wenn nicht direct untergingen, so doch wenigstens im Alltagsleben verkamen? Höheren Dank als in den Ländern der Civilisation die Kinder des 19. Jahrhunderts den Naturwissenschaften schulden, hat keine andere Generation gegen irgend welche Wissenschaft abzutragen gehabt; käme, wie es die Gerechtigkeit fordert, erst dieser Gedanke so recht zum Volksbewußtsein, es würde ein Wettkampf erwachsen in der Darbringung von Opfern für alle Unternehmungen, die sich auf Förderung gerade dieses Wissenszweiges richten.

Drittens eröffnete unsere Gesellschaft am 14. September zum ersten Male den in einem besonderen Saale ausgestellten Theil ihrer naturhistorischen und ethnographischen Sammlungen dem Publikum und der überreiche Besuch besonders von Schülern der höheren Lehranstalten bewies zur Genüge, welches Verdienst sich dieselbe durch Abhilfe des längst gefühlten Mangels eines öffentlichen naturhistorischen Museums um die Bewohner Danzigs erwirbt.

Am Abend desselben Tages veranstaltete sodann die Gesellschaft im großen Saale des Gewerbehauses bei offenem Zutritt für Jedermann eine Sitzung, bei welcher, nachdem der Director zur Eröffnung eine kurze Ansprache gehalten, Herr Professor Gronau als Festredner auftrat. Ein Souper beschloß die Feier des schönen in allen Culturländern der Erde festlich begangenen Tages.

von 1,500,000 Frcs. für zwei sterile Monate, in welchen diese wackern Männer zwar viel gesessen sind, aber noch nichts ersessen haben — denn der alte kirchliche Spruch „Romanus vincit sedendo" (der Römer siegt im Sitzen) ist hier einmal nicht eingetroffen.

Danzig, den 22. Februar.

* Nach einer Ministerialverfügung soll bei Besetzung der Staatslootsenstellen den Inhabern des Civilversorgungs- oder des Civilanstellungsscheines der Bundesmarine vor Nichtanwärtern bei gleicher Tüchtigkeit und wenn solche nicht in zu vorgerücktem Alter stehen, der Vorzug gegeben werden, jedoch soll dieser Vorzug den mit Civilversorgungsscheinen versehenen Halb- und Ganz-Invaliden nur nach Maßgabe ihrer körperlichen und geistigen Befähigung zu Theil werden; solchen Civilbewerbern welchen schon jetzt die Zusicherung der Anstellung als Lootse ertheilt ist, soll dieser Vorzug verbleiben und den bestehenden Gerechtsamen, wie z. B. denen der Kaufmannschaft zu Danzig zustehende Präsentationsrechte für Lootsenstellen, kein Eintrag geschehen

* [Militärisches.] Haupm. Gerhards, Battr.-Chef von der 1. Art.-Brig. ist zum Major und Abtheil.-Commdr. befördert. Roehl, Hauptm., aggr. der 1. Art.-Brig., als Battr.- resp. Comp.-Chef in die Brig einrangirt. Cruse II., überzähl. Pr.-Lt. von der 1. Art.-Brig., unter Belassung in seinem Commando als Adjut. der 2. Art.-Brig., zur 4. Art.-Brig. in eine vacante Pr.-Lts.-Stelle versetzt. Fischer I, Pr.-Lt. von der 1. Art.-Brig., von seinem Commando als Adjut. der 11. Art.-Brig., entbunden. Die Port.-Fähnrs. Grolp, Wiebe, Krossa und Springer sind zu außeretatsmäß. Sec.-Lts. befördert. Dem Hauptm. u. Comp.-Chef von Massenbach von der 1. Art.-Brig. ist der Abschied bewilligt. Der Port.-Fähnr. Schulz von der 1. Art.-Brig. zur Reserve entlassen. Dr. Sitzler, bisher einjährig freiwilliger Arzt vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5, vom 1. Januar c. ab zum Unterarzt ernannt und bei seinem bisher. Truppentheil mit Wahrnehmung einer vacanten Assistenzarzt-Stelle beauftragt.

Marine-Beamte. Feldmann, Werkführer; Herthel, überzähliger Werkmeister; Dietrich, Kohnke, Hahner, Ruthenberg I., Merkel, Schönfeld, Hiller, Werkführer, zu etatsm. Werkmeistern ernannt.

— [Personalveränderungen.] Den Kreisgerichtsräthen Schmidt in Bartenstein, Mahraun in Allenstein sind die Functionen als Dirigent der II. Abtheil. des Kreisgerichts in Bartenstein resp. in Allenstein übertragen. Dem Kreisgerichtsrath Todt in Bromberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension vom 1. April d. J. ab ertheilt und zugleich der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen. Kreisrichter Lagenpusch in Guttstadt ist an das Kreisgericht in Bartenstein versetzt. Dem Kreisrichter Dr. Adolph in Gollub ist behufs seines Uebertritts in den Communaldienst die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: die Gerichts-Assessoren Schütze bei dem Kreisgericht in Ortelsburg mit der Function als Gerichts-Comm. in Willenberg, Brausewetter bei dem Kreisgericht in Neidenburg, Neumann bei dem Kreisgericht in Neidenburg, mit der Function als Gerichts-Comm. in Soldau, Kraus bei dem Kreisgericht in Memel, Störmer bei dem Kreisgericht in Wehlau, mit der Function als Gerichts-Comm. in Tapiau, Neumann bei dem Kreisgericht in Allenstein.

* [Statistisches.] Im Monat Januar c. sind

	geboren:	gestorben:	todtgeboren:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	38	30	1
2. „ (übrige Rechtstadt)	41	36	7
3. „ (Altstadt)	75	67	5
4. „ (Niederstadt)	42	26	4
5. „ (Außenwerke)	33	16	—
6. „ (Neufahrwasser)	19	9	—
7. „ (Langefuhr)	14	5	—
8. „ (Schidlitz)	8	4	—
9. „ (St. Albrecht)	10	5	—
Im Hebammen-Institut	20	4	4
„ Lazareth am Olivaerthor	1	11	1
„ St. Marienkrankenhause	—	7	—
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	1	—
„ Garnison-Lazareth	—	5	—
Summa:	301	226	22

Es sind mithin 75 mehr geboren als gestorben.

Gumbinnen, 20. Febr. [Trichinen.] Der hiesige Fleischer R. hatte im Novbr. v. J. Fleisch von einem trichinösen Schwein, ohne es untersuchen zu lassen, verkauft. Da einer der Käufer das Fleisch untersuchen ließ, wurde Unheil dadurch nicht angerichtet. R. ist jetzt wegen Verkaufs verdorbener Eßwaaren mit 15 Rt. bestraft. — In Memel sind der Schiffskapitain und Steuermann eines Schiffes an Trichinen verstorben, die übrige Mannschaft bis auf den Küchenjungen, der nichts vom Fleische bekommen hat, liegen noch gegenwärtig krank in Memel. Der betreffende Schinken, von dem die Mannschaft genossen hat, war in Pillau gekauft. (Pr. L. Ztg.)

Zuschrift an die Redaction.

Zum zweiundzwanzigsten Februar!

Arthur Schoppenhauer — ein Danziger.

Die Anhänger Hegels schicken sich an, in diesem Jahr die Säcularfeier ihres Meisters zu veranstalten; da dürfte es an der Zeit sein, daß Danzig sich besänne, wie es den größten unter den Gegnern Hegels den Seinen nennt. Noch ist nicht einmal das Haus durch eine Denktafel kenntlich gemacht, in welchem am 22. Februar 1788, der Sohn des aus alt Danziger Geschlecht entstammten Kaufherrn Heinrich Floris Schoppenhauer, nach landläufiger Phrase „das Licht der Welt erblickte", ein Knäblein, das bestimmt war, selber vom alten Osten her ein altes Licht in die alt gewordene Welt des Niedergangs zu tragen. Aber auch wer nichts hören mag von der Weltüberwindung im Sinne Buddha's kann sich dessen freuen, wie die stolze Königin des Tages, die Naturwissenschaft, endlich eine Philosophie gefunden hat, mit der sie nicht in stetem Hader zu leben braucht, vielmehr einen Bund eingehen kann, wider alle Mächte der Finsterniß. Es ist das Verdienst Eduard v. Hartmann's in seiner „Philosophie des Unbewußten" (Berlin. 1869. Carl Duncker's Verlag) auf den Schultern Meister Arthur's diese Versöhnung der Philosophie mit den allerjüngsten Entdeckungen in allen Zweigen der Naturforschung vermittelt und den Namen der Naturphilosophie wieder so zu Ehren gebracht zu haben, daß nicht nur Fachleute auf beiden Seiten sein Werk mit Jubel begrüßt, sondern auch den Laien sich der Zugang zu den Weltgeheimnissen durch ebenso bequeme wie weite Propyläen erschlossen hat. Und selbst diejenigen, welche es Schopenhauer nicht verzeihen wollen, daß er sich so vornehm spröde abkehrte von den Interessen und Parteiungen des Tages, mögen in der Lectüre v. Hartmann's inne werden, daß in dem geräumigen Tempel, welchen Schopenhauer seiner Göttin, der Wahrheit, erbaut hat, auch Platz ist für einen Altar, an dem man den Aufgaben der Gegenwart die schuldigen Opfer lösen mag, auch der Freund des Rechts und der Politik sieht hier auf seine eigensten Angelegenheiten helles Licht fallen aus dem Urquell metaphysischer Bestrahlung

Darum möge man es getrost versuchen, mit Hilfe des neuesten Werkes aus der Schule des Danziger Philosophen dieses Landsmanns selber erst recht froh zu werden und es wird dann sicherlich die innere Anregung nicht ausbleiben, den Manen des gewaltigen Lehrers eine langversagte Dankes- und Ehrenschuld auch äußerlich abzutragen. Dr. J. B.

Vermischtes.

— Das Trauerspiel „Penthesilea", von H. v. Kleist, soll nächstens im Münchener Hoftheater zur Aufführung kommen und zwar in einer Bühnenbearbeitung von Mosenthal. Fräul. Ziegler wird die Penthesilia spielen. (Krzztg.)

✽ Wie der „Philadelphia Democrat" meldet, ist am 19. Januar der Dr. Paul Schöppe als der Berliner Dieb identificirt worden. Es waren dazu zwei Herren aus Berlin beschieden worden, die ihre Reise zufällig nach Philadelphia geführt hatte. Der Porträtmaler Lindemann konnte nicht so bestimmt sagen, daß der Dr. Schöppe derselbe sei, den er bei der Gerichtsverhandlung in Berlin gesehen, um es eidlich zu erhärten. Der Berliner Schlossermeister, bei welchem Schöppe den Schlüssel abändern ließ, der ihm zum Einbruch diente, sagte dagegen mit Bestimmtheit aus, daß Schöppe derselbe Mann sei. Er habe ihn nicht nur an der äußeren Erscheinung, sondern auch an einer Eigenthümlichkeit in seiner Aussprache erkannt. Schöppe erklärte, daß er den Schlosser nicht kenne und wies diesen auf die Wichtigkeit seiner Aussage hin. Dieser ließ sich aber dadurch nicht irre machen. Der „Philadelphia Democrat" bemerkt übrigens hierzu, daß dieser Umstand auf den Prozeß keinen Einfluß haben dürfe. Dr. Schöppe sei eines Giftmordes angeklagt, der durch die Untersuchung nicht bewiesen sei und seine Hinrichtung würde ein Justizmord sein, den man zu verhindern suchen müsse.

Breslau. Frau Rosalie Lassalle, die vor einigen Tagen verstorbene Mutter Ferdinand Lassalle's, hat, wie die „Br. Morg.-Ztg." mittheilt, der Stadt 10,000 Rt. zur Gründung eines Arbeiter-Asyls vermacht.

Unsere Sammlungen wurden auch in diesem Jahre durch Geschenke, besonders der Herren Schiffscapitäne Philipp, Domanski und Linse, Sanitätsrath v. Bockelmann, Dr. Liévin, Dr. Sachs in Cairo, Hoffmann, Danziger, Landrath Mauve in Carthaus, Gerichtsrath Hevelke, Corvettencapitain Weikhmann, Oberwerftdirector Capitain zur See Werner, Kaufmann R. Hasse, Maurermeister E. R. Krüger, des Fräulein Legel aus Yokuhama und der Realschüler Hoppe und Wiederhold erheblich vermehrt.

Angekauft für die Sammlungen wurden besonders die von unserm auf der von Deckenschen Expedition ums Leben gekommenen Landsmann Dr. med. Link in Zanzibar gesammelten naturwissenschaftlichen und ethnographischen Gegenstände und von Herrn Hauptlehrer Brischke eine Sammlung wohlgelungener Präparate, die Entwicklungsgeschichte der häufigeren Insecten darstellend. Mit ganz besonderem Danke müssen wir der Aufopferung gedenken, mit welcher Hr. Professor Menge und auch die Hrn. Dr. Lampe, Helm und Grentzenberg sich der Einrichtung unserer öffentlichen Sammlung angenommen haben.

Die folgenden 7 Gesellschaften oder Redactionen sind in diesem Jahre zum ersten Mal in Schriftaustausch mit uns getreten: 1) Der naturwissenschaftliche Verein in Lüneburg 2) Die Redaction der „Gaea" in Cöln. 3) The Observatory in Cincinnati (Nord-Amerika). 4) Die Accademia d'Agricoltura in Verona. 5) Die Società dei Naturalisti in Modena. 6) Die Redaction der Nature, an illustrated Journal of Science in London. 7) Der naturwissenschaftliche Verein von Neu-Vorpommern und Rügen. Wir stehen demnach bis jetzt mit 118 wissenschaftlichen Instituten in Tauschverkehr.

Die Geschenke hoher Staatsbehörden oder von Autoren, wie die erhebliche Vermehrung der Bibliothek durch Ankauf wird aus dem im Druck erscheinenden Verzeichniß ersichtlich, auch ist Hoffnung vorhanden, daß in diesem Jahre ein neuer Catalog unserer Bibliothek in die Hände der Mitglieder gelangt.

Die Gesellschaft hat in diesem Jahre ein neues Heft ihrer Schriften mit einer Anzahl von Tafeln und Holzschnitten herausgegeben, welches Arbeiten von den HH Bail, Kayser, Brischke, Lissauer und Menge enthält und käuflich von Hrn. Kayser oder Hrn. Buchhändler Anhuth bezogen werden kann.

Den Hauptgegenstand der 11 außerordentlichen Sitzungen bildeten Wahlen, außerdem fanden Berathungen über Ankäufe, über die Humboldtfeier, Festsetzungen des Etats, Dechargirungen der Rechnungen und dgl. statt.

Bei der Beamtenwahl am 15. December, behielten alle früheren Beamten ihre Posten, nur wurde Hr. Helm zum Inspektor der botanischen Sammlung gewählt. Der Vervollkommung unserer lepidopterologischen Sammlung hat sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit Hr. Kaufmann Grentzenberg unterzogen. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus dem Director Dr. Bail, dem Vicedirector Professor Gronau, dem Secretair für die innern Angelegenheiten Dr. Semon, dem Secretair für die äußeren Angelegenheiten und Inspector der zoologischen Sammlung Professor Menge, dem Schatzmeister Consul George Baum, dem Bibliothekar und Inspector der physikalischen Sammlung Astronom Kayser, dem Hausinspector Gewerbeschuldirector Grabo, dem Inspector der mineralogischen Sammlung Dr. Lampe und dem Inspector der botanischen wie der Käfersammlung Hrn. Apotheker Helm.

Auch an gemüthlichen Zusammenkünften hat es in diesem Jahre nicht gefehlt. Zuerst feierte am 2 Januar die Gesellschaft ihr 126. Stiftungsfest durch ein Souper; sodann versammelten sich am 17. Febr. die Mehrzahl der Mitglieder bei Leutholtz zu Ehren des als Gast anwesenden Professor Carl Vogt. Ferner wurde im August unter Leitung des Herrn Geh. Baurath Henoch eine Excursion nach dem für unsere Stadt durch seinen Wasserreichthum so wichtig gewordenen Prangenau unternommen. Endlich fand am 14. September das schon erwähnte Souper zu Ehren Alexanders von Humboldt statt.

II. In der 2. ordentlichen Versammlung am 10. Januar 1870 hielt Herr Hauptlehrer Brischke einen durch Präparate erläuterten Vortrag „über die Rapsfeinde und ihre Parasiten". Der Vortragende schilderte die nach einander auftretenden Feinde, gab Mittel zu deren Vertilgung an und theilte die Ergebnisse seiner Zuchtversuche mit. Diese sind 1) mehrere Parasiten, welche zur Verminderung der Feinde das Ihrige beitragen und 2) die Bestätigung der Vermuthung, daß bei uns 2 Rüsselkäfer-Arten dem Rapse schaden, welche in der Mark und in der Provinz Sachsen durch andere Arten vertreten sind. — Der Vortrag wird in den Schriften der Gesellschaft abgedruckt werden.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 19. Febr. Rohzucker. I. Producte 90—91½% 10¼—10⅝ Rt. nom., do. 92—92½% 10⅝—10⅞ Rt., do. 93—94% 10⅞—11¼ Rt., do. 94½—95% 11¼—11$\frac{5}{12}$ Rt., do. 95½—97½% 11½—11⅝ Rt. — Krystallzucker wurde zu 13 Rt. excl. gehandelt. 2da Qualität 12⅝—⅞ Rt. nominell. Wochenumsatz ca. 30,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Umgesetzt sind circa 35,000 Brode und ca 5200 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Extrafein Raffinade incl. Faß — Rt., ffein do. — Rt., fein do. 15$\frac{1}{12}$ Rt. nom., gemahlen do. 14⅝—14¾ Rt., fein Melis excl. Faß 14½—14¾ Rt., mittel do. 14¼—14¼ Rt., ordinär do. 13⅞—14 Rt., gemahlen do. incl. Faß 13—13$\frac{5}{12}$ Rt., Farin do. 11—12⅝ Rt. — R.-R.-Syrup 38—39 Sgr. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Meteorologische Depesche vom 21. Februar.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	327,0	— 5,4	SW	sehr stark	bedeckt, Schnee.
7	Königsberg	326,8	— 5,2	S	sehr stark	bedeckt, Schnee.
6	Danzig . . .	327,4	— 3,8	WSW	Sturm	bedeckt.
7	Cöslin . . .	325,9	— 1,7	SW	stark	wolkig, Nachts Schnee.
6	Stettin . . .	327,5	— 1,0	N	stark	bedeckt, Nachts Schnee.
6	Putbus . .	323,8	— 1,8	W	heftig	wolkig.
6	Berlin . . .	327,7	— 0,6	W	mäßig	bewölkt, Nachts Schn.
6	Köln	331,0	— 0,4	W	mäßig	Schnee.
6	Trier	327,3	— 0,3	SW	stark	bedeckt, Schnee.
7	Flensburg.	328,1	— 0,8	NW	stürmisch	bedeckt, Schnee.
8	Paris . . .	335,7	+ 1,9	WSW	mäßig	bedeckt, feiner Regen.
7	Haparanda	329,3	—13,8	NO	bedeckt	—
7	Helsingfors	324,5	— 2,8	SSO	mäßig	bedeckt, Schnee, Nachts
7	Petersburg	328,8	— 8,2	SW	stark	bedeckt. [Schnee.
7	Moskau . .	326,2	—10,9	S	schwach	bedeckt.
6	Stockholm.	331,5	— 4,2	SSW	schwach	heiter, Nachts Schnee.
8	Helder . . .	332,0	+ 1,3	WNW	stark	—
8	Havre . . .	332,9	+ 4,0	W	sehr stark	Regen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Bernsteinnutzung auf einer circa 18 Morgen preuß. großen nur theilweise mit Holz bestandenen Fläche des Belaufs Heubude, unweit des Specht'schen See's in Heubude — etwa eine halbe Meile von Danzig entfernt — soll in einem

Sonnabend, am 26. Februar cr., Vormittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassenlokale (Rathhaus parterre) vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn Strauß anberaumten Licitations-Termine auf ein Jahr vom 15. März cr. ab verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen sind in der Registratur unseres III. Geschäftsbureaus auf dem Rathhause, sowie bei dem Förster Stolle in Heubude einzusehen, werden auch auf Ansuchen, gegen Erstattung der Copialien von uns abschriftlich mitgetheilt.

Zu diesem Termine werden Pachtliebhaber hiemit eingeladen.

Denselben ist gestattet vor dem Termine, nachdem sie von dem Oberförster Herrn Otto in Steegen Bohrscheine erhalten und nach vorheriger Meldung bei dem Förster in Heubude Bohrversuche auf der Pachtfläche anzustellen.

Jeder Bieter muß vor dem Mitbieten, auf Verlangen unseres Commissarius, eine Kaution von 200 Rthlr. deponiren, welche, wenn er beim Schluß des Termins nicht einer der beiden Meistbietenden ist, noch an demselben Tage zurückempfangen werden kann, sonst aber im Gewahrsam des Magistrats verbleibt, bis über den Zuschlag entschieden ist; eventl wird der Betrag auf die Pachtcaution angerechnet werden.

Danzig, den 8. Februar 1870. (3638)

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Soschinski** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **1. März cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Januar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. März cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichtsrath Jorck im Terminszimmer No. 17, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Martiny, Röpell** und Justizrath **Breitenbach** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 4. Februar 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3598)

Nothwendige Subhastation.

Die den Orgelbauer **Johann** und **Magdalena, geb. Wierzba-Maslowski**'schen Eheleuten gehörigen, in Berent auf der Amtsfreiheit und in Woitoswo belegenen, im Hypothekenbuche von Amtsfreiheit sub No. 8 und von Woitoswo sub No. 3 verzeichneten Grundstücke sollen

am 3. Mai 1870,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 7. Mai 1870,
Mittags 12 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Amtsfreiheit No. 8: 0,97 Morgen, des Grundstücks Woitoswo No. 3: 48,81 Morgen; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, von Amtsfreiheit No. 8: 0,19 Rℓ, von Woitoswo No. 3: 20,76 Rℓ; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Amtsfreiheit No. 8 zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 150 Rℓ, Woitoswo No. 3 ist zur Gebäudesteuer nicht veranlagt.

Der die Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Berent, den 11. Februar 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (3948)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Leolpold Tewdes ebendaselbst unter der Firma „Leopold Tewdes" in das diesseitige Firmen-Register unter No. 155 eingetragen.

Culm, den 16. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3973)

---

100 Stck. elegant lithogr. Visitenkarten 20 Sgr.
empfiehlt
Wilhelm Homann,
(3913) Glockenthor No. 4.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27½ Sgr.	a 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [Unterschrift] DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Nächste Ziehung 1. März 1870.

Bukarester

Prämien - Obligationen

à Frcs. 20 = 5⅓ Thaler.

Sämmtliche Obligationen werden mittelst 100 Ziehungen zurückbezahlt und erhält jede Obligation einen Gewinn.

Während der nächsten 5 Jahre werden jährlich am:

2. Januar, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. Novbr.

die nachfolgenden Gewinne gezogen:

2	Gewinne	à Frcs. 100,000	Frcs. 200,000
2	„	„ 75,000	„ 150,000
2	„	„ 50,000	„ 100,000
2	„	„ 25,000	„ 50,000
2	„	„ 15,000	„ 30,000
2	„	„ 10,000	„ 20,000
6	„	„ 5000	„ 30,000
18	„	„ 2000	„ 36,000
30	„	„ 1000	„ 30,000
60	„	„ 500	„ 30,000
120	„	„ 100	„ 12,000
600	„	„ 50	„ 30,000
18354	„	„ 20	„ 367,080
19200	Gewinne		Frcs. 1,085,080

In den folgenden Jahren kommen durch jährlich 4 Ziehungen jedes Jahr

37,400 Obligationen mit 1 Million 84,880 Frcs.

zur Rückzahlung.

Kein anderes Anlehen wird in so kurzer Zeit mit einer so großen Anzahl Gewinne zurückbezahlt und dadurch, daß jede Obligation mindestens wieder mit 20 Francs gezogen wird, sind dieselben zu kleineren Capital-Anlagen sehr geeignet.

Die Ziehung findet in offizieller Weise in Gotha statt.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in allen größeren Städten Deutschlands und Obligationen sind zu haben bei

sämmtlichen Wechslern des In- u. Auslandes.

Nächste Ziehung 1. März 1870.

Bukarester

Prämien - Obligationen,

à Frcs. 20. = 5⅓ Thlr

sind zu haben bei (3776)

Anton Horix,
Bankgeschäft
Jerusalemerstrasse No. 39 (am Dönhofsplatz),
Berlin.

Prospecte und jede nähere Auskunft gratis und franco.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Subhastations-Patent.

Der der Firma **J. F. Daegelow** zu Stolp gehörige, in dem bei dem See- und Handels-Gericht zu Stettin geführten Schiffsregister sub No. 392 eingetragene eiserne Schraubendampfer „Erndte", im Jahre 1863/64 von der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulcan" erbaut und auf 60 Schiffslasten Tragfähigkeit vermessen, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. März 1870,
Vormittags 10 Uhr,

zu Stolp im Gerichtshause, Terminszimmer No. 7, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkauft werden.

Der Betrag der von dem Bieter auf Verlangen der Interessenten zu bestellenden Caution ist auf 1800 Rℓ. normirt worden.

Der Auszug aus dem Schiffsregister und die etwaigen Kaufbedingungen können in unserm Bureau Ib. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Alle hier unbekannten Schiffsgläubiger, sowie alle sonstigen Gläubiger, welche etwa ein Pfandrecht an dem Schiffein Anspruch nehmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens in dem anstehenden Bietungstermin anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 4. März 1870, Vormittags 10 Uhr, im Terminszimmer No. 7 verkündet werden.

Stolp, den 17. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Krause. (3862)

Eine tüchtige Landwirthin mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näheres Frauengasse 21.

Subhastations-Patent.

Das der verwittweten Kaufmann **J. F. Daegelow Mathilde** geb. **Manzke** und ihren Kindern den minorennen Geschwistern Daegelow gehörige, zu Stolp in der Langenstraße belegene, im Hypothekenbuche sub No. 76 Vol. I. Tom II. Fol. 49 verzeichnete Wohnhaus soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. Februar 1870,
Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 7, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt: 320 Rℓ.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können in unserem Büreau No. Ib. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. März 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Terminszimmer No. 7 von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Stolp, den 27. December 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Krause.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Leopold Tewdes zu Culm hat für seine Ehe mit Rosa geb. Cohriam die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Eingebrachte der Frau die Eigenschaft des ausdrücklich vorbehaltenen Vermögens haben und Nießbrauch und Verwaltung desselben der Frau zustehen soll. Eingetragen in unser Register No. 16 zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zufolge Verfügung von heute.

Culm, den 16. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung. (3974)

Unser neuestes Preis-Verzeichniß von

Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien

ist erschienen und wird auf gefällige Anfrage gratis verabreicht Danzig, Sandgrube No. 14, und in unserer Baumschule zu Praust.

(3905) **A. Rathke & Sohn.**

Engl. Conserven von Batty u. Co. als Mixed Pickles, Piccalilly, Onions u. Girkins in Gläsern und **ausgewogen** empfiehlt billigst

G. A. Gehrt,
Fleischerg. 87.

Sardinen in Oel verschiedene Marken,
Diverse Fleisch- und Fisch-Saucen,
Conservirte Schoten, Schotenkerne und Carottes

empfing und empfiehlt

G. A. Gehrt,
(4035) Fleischerg. 87.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam,

à Original-Flasche 10 Sgr.*)

Herrn **Eduard Nickel** in Berlin.

Ich bitte mir zwei Flaschen Potsdamer Balsam von Dr. Baltz zu übersenden. Ich leide seit einiger Zeit sehr an **rheumatischem Gesichts- und Kopfschmerz** und da hat mir **sehr oft** dieser Balsam sehr gute Dienste gethan.

Bernau, den 9. April 1868.

Rentier **Wartenberg.**

*) **Alleiniges** Depot in Danzig bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Preismedaillen

Altona	Paris	Linz
1869.	1867.	1869.

Starker & Pobuda
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart,
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen,

zu haben in **Danzig** bei:
Bernhard Braune,
A. Fast. (9239)

Ein Diätmittel,

welches alle wirklich nährenden Speisetheile zur Stärkung des Organismus gehörig verarbeitet, alle überschüssigen und ungesunden Stoffe aus dem Körper ausscheidet ist unstreitig der

R. F. Daubitz'sche Magenbitter *), fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstr. 19.**

Dieser Liqueur zum Nachtisch nach **schweren Speisen,** bei **Blutandrang** oder **Störungen** in den **Funktionen** des **Unterleibes je nach Bedürfniß** in größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert den Stoffwechsel in so **ausgezeichneter Weise,** daß nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermieden, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmälig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt, mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden wie z. B. **Hämorrhoidalleiden** eintreten muß. (8491)

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Für Modistinnen.

Die Strohhutfabrik von Rudolph Krafft in Berlin,

Jerusalemerstraße 31, 1 Treppe, empfiehlt ihr Lager aller Arten Strohhüte und Hutfaçons neuester Mode zu soliden Fabrikpreisen.

Annahme zur Wäsche und Färbe.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Pensionat für Töchter geb. Stände

von Ostern d. J. Charlottenburg bei Berlin.

In meinem Pensionat finden z. O. noch einige Pensionairinnen liebev. Aufn. Ged. Unt. Engl. u. franz. Conv. G. Empf. Solide Pension. **A. Girard,** Köthenerstr. 14, Berlin.

Zum 1. April wird eine gut empfohlene

Wirthin

verlangt nach Gr. Watkowitz, Kr. Stuhm.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Danzig zugehörige, vor dem Olivaerthor am linken Weichselufer belegene sogenannte Kalkschanzenland mit Einschluß eines daran grenzenden kleinen Wiesenstücks neben der Eisenbahn, zusammen circa 1 Hufe 11 Morgen 120 Qu.-Ruthen preuß. enthaltend, soll vom 3. April cr. ab auf 6 Jahre in öffentlicher Licitation verpachtet werden

Hierzu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 5. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale im Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß anberaumt.

Pachtlustige laden wir mit dem Bemerken ein, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 15. Februar 1870. (3840)

Der Magistrat.

Thuringia.

Wir bringen unseren Versicherten hiermit zur Kenntniß, daß Herr **Theodor Fischer** in Marienwerder unsere Vertretung für den dortigen Platz übernommen hat.

Danzig, den 21. Februar 1870.

Die Haupt-Agentur.

Biber & Henkler.

Internationale Ausstellung

Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herren Bundeskanzler

Graf Bismarck.

Verloosung der ausgestellten und prämiirten Gegenstände.

Die großartigste Verlosung, die je stattgefunden. Preis pr. Original-Loos ohne jede weitere Nachzahlung

Nur 1 Thlr. pr. Crt.

Ziehung schon in den nächsten Wochen. Erster Hauptgewinn eine vollständige Ausstattung, bestehend in Nußbaum-Mobilien (Renaissance-Styl), Silberzeug, Tischgedeck, Service, alle Gegenstände prämiirt od. außer Concurs.

Werth 5000 Thaler.

2ter Gewinn **3000** Thaler; 3ter Gewinn **1782** Thaler; 4ter Gewinn **1620** Thaler; 5ter Gewinn **1620** Thaler; 6ter Gewinn **1485** Thaler; 7ter Gewinn **1215** Thaler; 8ter Gewinn **1120** Thaler; 9ter Gewinn **1080** Thaler; 10ter Gewinn **945** Thaler und so fort noch viele Tausende Gewinne.

Durch directe frankirte Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme sind noch kurze Zeit obige Original-Loose zu beziehen.

Isenthal & Co. Hamburg.

Banquiers und einzig bevollmächtigte General-Agenten.

Bei Abnahme von 25 Stück Loosen Rabatt für Wiederverkäufer.

Jedes von uns ausgegebene Originalloos muß mit unserem Stempel versehen sein. (3897)

La Emma,

eine hochfeine Carmen-Brasil-Cigarre, in voller schöner Qualität, offerirt im Stückverkauf zu Engrospreisen, 10 Stück 4 Sgr. 6 Pf., pro Kiste 1 Thlr. 15 Sgr. (4060)

Carl Heidemann, Langgasse 36.

Amerikanische

5—20er Anleihe.

Wird dieselbe, wie vorgeschlagen, in diesem Jahre eingelöst, so rentirt sie sich auf 16 % Zinsen pro Anno.

1000 Doll. a 93 % kosten Rℳ. 1337
Zinsen bis November, 9 Monat, a 16 pCt. . . . „ 163
1000 Dollar am 1 November
= 1060 Dollar = Rthlr. 1500

In

Czierspitz bei Mewe

stehen

8 fette Ochsen

zum Verkauf. (4020)

Taubstumme Kinder

finden bei mir Pension und Unterricht. Meine Methode, durch 3½jähriges Wirken an der Marienburger Taubst.-Anst. mir angeeignet, verfolgt das Ziel, durch streng geregelten Articulationsunterricht und mit Hilfe der Schriftsprache zur Lautsprache zu verhelfen. Der Geberdensprache bediene ich mich nur in der ersten Zeit als unentbehrliches Mittel zum Zweck des Unterrichts, mache sie aber nach und nach durch das Ueben des Absehens Gesprochenem vom Munde überflüssig. Für sichere Erfolge garantire ich.

Gütland bei Hohenstein.

(3994) **Miehlke, Lehrer**

Conservatorium der Musik

in Berlin, Friedrichsstraße 214.

Lehranstalt für Theorie, Contrapunkt, Composition, Soli und Chorgesang, dramatischen Unterricht, Clavier, Orgel, Violin, Cello und Orchesterspiel. Klasse zu specieller Ausbildung für Lehrer und Lehrerinnen; Wohnung und Pension im Conservatorium. Neuer Cursus 1. April. Programm gratis bei mir zu haben.

Julius Stern,

Königl. Professor u. Musikdirector.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Landwirth als Staatsbürger.

Darstellung der Staats- und Rechtswissenschaften für Landwirthe

von

F. Braun.

45 Bogen gr. 8., eleg. broschirt. Preis 3 Rℳ. 10 Sgr.

Gegen Posteinzahlung Franco-Zusendung.

Je mehr die Landwirthschaft aus den Zuständen bukolischer Idyllen heraustritt, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen, welche die Ernährung und Kleidung einer an Zahl wie an Ansprüchen wachsenden Bevölkerung an sie stellen — je mehr die durch die neuen Verkehrsmittel ermöglichte Konkurrenz des Auslandes nur diejenige Landwirthschaft noch rentabel macht, welche mit viel Umlaufskapital wie eine Industrie betrieben nicht blos selbst zu produciren, sondern auch die angekauften Produkte Anderer zu verwerthen sucht, um so zahlreicher werden die Berührungspunkte des Landwirths mit den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft, um so größer für ihn das Bedürfniß, über die Grundsätze sich klar zu werden, nach denen die Entwickelung und Bewegung derselben vor sich geht und zu beurtheilen ist. Volkswirthschaftslehre, Polizei- und Rechtswissenschaft gehören daher heutzutage zu den Grundelementen landwirthschaftlicher Fachbildung. Die unterzeichnete Verlagshandlung bietet dem landw. Publikum in dem obengenannten Buche ein umfassendes Werk, welches diese Wissenschaften unter besonderer Berücksichtigung landwirthschaftlicher Verhältnisse in einer ebenso gründlichen und scharfen wie gedrängten und übersichtlichen Weise und zwar überall von dem Standpunkte einer objektiven, rein natürlichen Betrachtungsweise aus behandelt. Dasselbe zerfällt in folgende drei Theile: Staatswissenschaft, Volkswirthschaftslehre und Rechtswissenschaft. Der erste Theil entwickelt die der Staatsgemeinschaft zu Grunde liegende Idee und den Begriff und Inhalt der Staatswissenschaften.

Diesem folgt noch die Beleuchtung einiger landläufiger Stichwörter des öffentlichen Lebens wie „konservativ und liberal“, Selbstverwaltung und beschränkter Unterthanenverstand“ u dergl. m. Zum Schluß sind angehängt zwei Schemata für Landwirthe zu Pacht- und Bauentreprise-Kontrakten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für

Königsberg und Umgegend

die Herren

Crohn & Bischoff,

Kneiphofische Langgasse No. 1, vis-à-vis der Börse,

bevollmächtigt haben, für uns Annoncen-Ordres entgegenzunehmen. — Genannte Firma wird die ihr zukommenden Aufträge uns zur Ausführung übergeben und sich darüber mit den geehrten Auftraggebern **direct** verrechnen — Die Vortheile, welche wir selbst gewähren, werden auch die Herren Crohn u. Bischoff jederzeit zu bieten im Stande sein, weshalb wir recht belangreichen Ordres durch dieselben entgegensehen.

Februar 1870.

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition.

Hamburg, Berlin, Leipzig, Breslau, Cöln, Frankfurt a. M., Stuttgart, Wien, Basel, Zürich, Genf, (St. Gallen).

Im Anschluß an obige Bekanntmachung laden wir die p. t. Inserenten aus **Königsberg** und **Umgegend** ein, sich für die Folge unserer Vermittelung bei **Publikationen** zu bedienen und sichern im Voraus **prompte und exacte Ausführung aller Aufträge, billigste Berechnung und coulanteste Bedienung zu. Kein Spesen- und Porto-Ansatz. Garantie strengster Discretion.**

Zeitungs Cataloge und Prospecte gratis und franco.

Annoncen-Agentur in Königsberg i. Pr.

(4013) **Crohn & Bischoff.**

Unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Herrn **von Horn.**

1870. Ausstellung Graudenz 1870.

Dauer:

vom 11. August bis 4. September.

Die Ausstellung umfaßt:

Industrie, Gewerbe, Land- und Gartenbau, Viehzucht.

Letzter Anmelde-Termin: Der 1. April 1870.

Programme und Anmelde-Formulare auf Verlangen franco.

Das Comité der Ausstellung. (4016)

Es ist natürlich, ein Genußmittel zu suchen, das sogar viele vom Tode rettete.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff in Berlin.**

Beverungen, 8. Januar 1870. Alle meine Abnehmer sprechen sich lobend über Ihr Malzextract aus; Einer, der dem Tode nahe war und durch dies herrliche Heilmittel wieder vollständig hergestellt ist, wird demnächst seinen Dank öffentlich abstatten. **Z. Sternberg.** — Ihre Malz-Gesundheitschocolade hat sich auch bei mir sehr heilsam erwiesen; ich will sie noch weiter gebrauchen. **Behrens** in Bösdorf.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (2896)

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December, mit Prämien von

Frs. 100,000,

50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 ꝛc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse ꝛc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.

O. W. Silber.

Mailänder Francs 10 Anlehens-Loose

sind zu beziehen durch das Bankgeschäft

(3865) **Isidor Bottenwieser in Frankfurt a. M.**

Großherzogl. Sächs. Lehranstalt für Landwirthe der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Sommersemester 1870 beginnen

Montag, den 2. Mai 1870.

Nähere Auskunft ertheilt

Die Direction

(4018) **Dr. E. Stöckhardt.**

Ein Speicher wird von sogleich oder vom ersten April cr. bei solidem Preise gemiethet. Offerten unter 4045 in der Exped. der Danz. Ztg

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche zum sofortigen oder späteren Antritt.

(3829) **Böhrer**, Langgasse 55.

Heute Dienstag

bin ich mit einer reich assortirten Maskengarderobe, mehrfach ganz neuen Costümes in Atlas, Seide, Sammet, aus Berlin, in Graudenz eingetroffen und habe dieselbe bei

Herrn **Jacob Neuweck**

einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Auswahl aufgestellt.

Großes Lager feiner französischer Gesichts-Larven, Atlas, Seide, Draht ꝛc. und Couriositäten. (4066)

Charles Haby, Danzig.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**

(3582) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

2- bis 300 Scheffel

gute weisse Esskartoffeln

sind zu haben in Grebinerwald pr. Praust. (3942)

Auf Dom. Poblotz bei Smazin, W.-Pr., circa 6 Meilen von Danzig, an der neuen Chaussee liegend, stehen

100 Fetthammel

zum sofortigen Verkauf, ebenso

ein fettes Schwein.

Eine Bruchfläche beliebiger Größe, ganz nahe der See gelegen, beabsichtigt zur Torfausnutzung zu vergeben (3971)

Leop. Thymian in Oxhoeft.

Eine Scheune 86′ l. 26′ br. und 13′ t. mit 2 Tennen steht zum Verkauf in Gr. Falkenau bei Mewe.

(3968) **Höpfner.**

In Elbing

ist ein Laden, im lebhaftesten Theile des alten Marktes gelegen, worin seit Jahren ein Putzgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, nebst Wohnung von April c. ab für Rℳ. 250 pro anno zu vermiethen.

Nähere Auskunft bei **A. F. Kirsten,** Alter Markt No. 47. (3754)

Das Mühlengrundstück Jungfermühle, unmittelbar an der Chaussee nach Bütow belegen und von dort 1/16 Meile entfernt, bestehend aus einer Wassermahlmühle mit 2 Mahlgängen (Cylinder) und einem Grützgange, einer Wollspinnerei, einem massiven Wohnhause, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, 60 M. Acker, 16 M. Wiesen ist zu verkaufen und ertheilt das Dominium Groß Chelm bei Bruß auf fr. Anfragen, Auskunft.

Ein Hauslehrer mit guten Empfehlungen, in fremden Sprachen und Musik unterrichtend, wird zum 24. April oder 1. Mai cr. gesucht.

Gefällige Adressen unter Chiffre H. P. poste restante Stuhm.

Ein Commis, Materialist, der mehrere Jahre in einem Material- u. Schankgeschäft gewesen ist und gegenwärtig noch in Condition steht, sucht vom 1. April c. ein anderweitiges Engagement. Gef. Adr. u. 4041 in d. Exp. d. D. Z.

Zum sofortigen Antritt sucht ein höchst zuverlässiger, thätiger, erfahrener, unverheiratheter

Inspektor,

der auch polnisch spricht, eine Stelle. Gefällige Offerten erbitte poste restante Königsberg i. Pr. sub A. 1000. (3915)

Zum 1. April d. J. findet **ein tüchtiger Wirthschafter,** welcher unverheirathet ist, bei mir Stellung. Schriftlicher Ausweis über bisherige Thätigkeit und curriculum vitae und demnächst persönliche Vorstellung erwünscht.

(3908) **Beseler in Mewe.**

Ein junger Mann von außerhalb, der die oberen Klassen des Gymnasiums besucht hat, sucht zum 1. März oder April eine Lehrlingsstelle in einem En-gros-Geschäfte.

Näheres zu erfahren in der Expedition der Danziger Ztg. unter Nro. 3949.

Tüchtige Schriftsetzer

finden dauernde Condition zu 2 Sgr. 9 ₰ pro 1000 n bei (3909)

F. Hessenland in Stettin.

Für ein Kurz- und Tapisseriewaaren-Geschäft nach außerhalb wird eine gewandte Verkäuferin gesucht.

Das Nähere unter No. 4043 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Wirthschafts-Inspektor sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Baldiger Eintritt wäre erwünscht. Gefäll. Offerten unter No. 4040 in der Expedition d. Ztg.

Für mein Tuch- und Mode-Geschäft suche ich zum 1 April c. einen Gehilfen.

Riesenburg, 18. Febr. 1870.

(3969) **L. Hirschberg.**

Ein kräftiger Lehrling der fertig polnisch spricht findet unter günstigen Bedingungen zum ersten April Placement in einer Speicherwaaren-Handlung. Offerten werden unter 4014 in der Expedition der Danz. Ztg. erbeten.

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

Ein geräumiges Lokal nebst angemessener Privatwohnung, guter Küche und großen Kellern, zur Restauration geeignet, wird in der Hundegasse vom 1. April oder von Michaeli ab zu vermiethen gesucht.

Adressen unter 4042 in der Expedition der Danziger Zeitung.

Auf dem Fischmarkt wird ein größeres Geschäfts-Lokal von sogleich oder zum 1. April c. zu miethen gesucht. Offerten unter 4046 in der Expedition der Danz. Ztg.

M. M. Warum bemühst Du Dich so viel um die Reise? Ich habe schon lange in dem Worte „letzterem“ Dir gedeutet **K. r. b. e. K.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig